

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. — Preis: Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. Mf. 1.35, vierteljährlich Mf. 4.05; durch Abholer u. Briefstellen monatl. Mf. 1.25, durch die Post Mf. 4.05 vierteljährlich, auschl. Postgebühren. — Anzeigenpreise: für die Schriftleitung 12 Berlin, Geschäftsstellen 5 Mf. für 2 Wochen; für den Anzeiger Gießen.

# Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postkassentor: Frankfurt a. M. 11686

Vertrieb: Gewerbetreibende Gießen

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei N. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schullstr. 7.

Annahme von Anzeigen: Die Tagesnummer bis zum Redaktionsschluss ohne jede Verhinderung. — Preis: für den Anzeiger Gießen 25 Mf., für den Anzeiger 20 Mf., für den Anzeiger 15 Mf. — nach 20% Rabatt. — Preis: für den Anzeiger Gießen 25 Mf., für den Anzeiger 20 Mf., für den Anzeiger 15 Mf. — nach 20% Rabatt. — Preis: für den Anzeiger Gießen 25 Mf., für den Anzeiger 20 Mf., für den Anzeiger 15 Mf. — nach 20% Rabatt.

## Gewaltiges Ringen im Westen.

### Wochenrückblick.

In dem Westen des Schicksals verlieren wir die alten Wege und Methoden der Politik mehr und mehr. Die schwachen Flammen der Staatskünste hatten unter den Worten weltpolitischer Verträge keine Wirkung mehr; da kam der große Krieg und setzte die vergebende Hitze und Hitze hinzu, die wahre Wandertafel der Unteraubung vollbringt. Die Revolutionen im östlichen Europa sind nicht Menschenwerk. Kein Bewusstsein hat erstanden, was jetzt im Osten, eine alte Welt voll Schwierigkeiten und Hemmnissen stromvoll flüchtig, geschieht. Die alten Jantunen hänge sind ganz und gar auseinandergerissen. Was war uns Deutschen im Grunde die jähwärtige Doppelmonarchie noch wert, als der russische Imperialismus zusammengebrochen war? Bismarck hatte, als das Zarentum in der Blüte seiner Macht war, unsere Reichspolitik begründet. Mit sein Denken und Träumen war darauf gerichtet, nicht wie wir Eroberungen zu vollbringen, sondern wie wir das Reich zusammenzuhalten, vor Gefahren aller Art zu schützen hätten. Auf dieser Wege hatten wir auch den Wert der österreichisch-ungarischen Monarchie und ihres Bündnisses mit uns abzuwägen. Vor dem Vordringen der russischen Erobererkräfte mußte der Schulwall eines künstlichen und gekünstelten Staatsgebildes errichtet und erhalten werden; es war eine schwere Selbsttäuschung des Grafen Bismarck, als er noch vor einigen Wochen von der unüberwindlichen Kraft des österreichisch-ungarischen Staatsgebildes sprach. Der deutsche Reichspolitiker gibt der Herrschaft des verblühten Nachbarn im Grunde gar keinen Stoß. Ja, wenn Nikolajewitsch Sieger geblieben wäre, wenn Bismarck ein gewaltiges Erbe an Macht und Besitz angeerbt hätte! Dann würde für das Deutsche Reich die schwerste Stunde gekommen haben. Es bleibt das Bedenken Hindernis, daß wir im Osten, wie immer die Dinge nun gestaltet werden mögen, den Sieg uns gesichert haben. Es wäre falsch, anzunehmen, daß die oberirdischen deutschen Heereskräfte in Ostasien, in den Karpaten, demagisch gewesen wären, da Österreich-Ungarn man doch ja wohl gewonnen hat. Was dem Zusammenbruch des ehemaligen Bundesgenossen eröffnet sich politische Perspektiven, die nicht unerwähnt sein, wenn unsere Volksgenossen sich gleichsam und mancherlei sagt, wenn sie nicht zuläßt, daß von außen her alte Feindschaft ins Reich getragen wird. Der alte Gegensatz der Wiener und Berliner Höfe kann nicht unberücksichtigt, da das zum Leben erwachte Völkerverständniswunder, die dynamischen Ansprüche und Selbstgehörden erregung befähigt hat. Die deutsch-österreichischen Stammesgenossen verlassen endlich die alte Tradition, die durch Jahrhunderte hindurch, ja, seit der Name „Österreich“ in einer Urkunde Otto III. im Jahre 906 zum ersten Male genannt wurde, ein ewiger Wechsel von Erb- und Lehnsherrschaften und von rivalisierenden Machtverhältnissen fürstlicher Geschlechter gewesen ist. Deutsch-Österreich wird hoffentlich endlich auf den Platz gestellt werden, der ihm an der Seite der übrigen deutschen Stämme kommt! Der Reichsgedanke soll auch aus dieser Quelle gespeist und gestärkt werden.

Die denkwürdigen Wiener Umstürze mit ihrer Enttarnung deutscher Entschlossenheit und Erhebung haben aber in Verbindung mit der Sprengung des alten Staatsgefüges und der Waffenstillstandsbehandlung des an der Südring kämpfenden Heeres Konventionen, die uns schwer zu schaffen und zu beuten geben. Das Ende Österreich-Ungarns schafft unseren Feinden im Westen ein neues Lebensrecht. Wir werden wünschen müssen, daß zum Frieden zu kommen, und müssen uns zu Bedingungen bereithalten, die mehr von der Vereinbarung der Gegner als von unserer eigenen Wahl abhängen. Wir kämpfen nur noch um einen Nulds- und Willigkeitsfrieden im Sinne der von Wilson aufgestellten Theorien. Unsere Seele an der Westfront leisten noch immer Überlebens; die feindlichen Angriffsmächte brechen sich an trostigen, festem Widerstand. Auch nach Ludendorffs Rücktritt zeigen sich keine Spuren des Zerfalls. Schon um der unerschütterten Ehre unseres Heeres willen müssen wir in diesen Tagen der Erwartung in der Heimat alles zur Aufrechterhaltung der Ordnung und des inneren Widerstandes zusammenrufen. Die Ehrlichkeit und Steifheit unserer Reichspolitik muß uns höher stehen als das Angebot grundsätzlicher Bedenken. Wer wollte von der Fehlnahme des alten Systems, die der Krieg rücksichtslos bloßgelegt hat, heute nicht überzeugt sein! Der Fall nicht in unermesslichen Herzen die dringende Notwendigkeit der Beilegung des persönlichen Regiments, der Säuberung des diplomatischen Reichsstandes von unfruchtbar und schädlichen Kräften, wer sollte dem im Feuer geprüften und gereinigten Volke die Möglichkeit vorenthalten, den Staat neu zu durchdringen, ihn ganz mit dem Geiste zu erfüllen, den die Zeit geboren hat! Es soll doch nicht etwa der Geist Wilsons sein, sondern der Geist freien und freibewilligen Ringens aller in dieser Umfassung des Befehlenden lebendig geborenen Kräfte des deutschen Volkes. Sorgen wir, daß sich blinde Herrschaftswut von aufstrebendem Reformeifer wohl unterscheidet! Sachliche Kritik muß die neue Ära geleiten und auf den rechten Weg bringen. Wir dürfen in weiteren Rhythmen das „neulich vom „Vorwärts“ den Unabhängigen Sozialisten zugerufene Wort zitieren, daß man dem Reiche die Neuordnung der Dinge nicht von einem Saß überwerfen darf. So sollte man es sich auch überlegen, nämlich die Abkantung des Staates zu verlangen, bevor man sich darüber klar ist, was das für Konsequenzen haben müßte und wie dem Reiche in dieser Frage am besten gedient würde.

Befonnenheit, Ruhe, eine frische Gemütsverfassung sollten wir uns jetzt bewahren. Wir dürfen uns nicht von gewissen überreizten Organen, die so tun, als hätten sie schon alle Weisheit der Gegenwart und Zukunft geschmeckt, laß heiß, laß kalt überfließen lassen. Da wird uns blutiger Bolschewismus an die Hand gemalt, das Hochgericht der Weltgeschichte angesetzt, zu Sturmangriffen gegen das noch Beschwebende in Staat und Verwaltung aufgerufen — und einige Stunden später ruft man die deutschen Künstler und Denker auf den Plan, daß sie uns an der „Vergangenheit der deutschen Seele“ erlaben und trösten sollten. „Tretet hinaus“, so heißt es da in einem Aufsatze, „und kündigt euch als Sängler der Freiheit, als Gerolde der Liebe und Güte, als Bewerksührer des neuen deutschen Geistes! Sagt uns, wie ihr euch und euer Vaterland und die Welt empfindet, reißt die Tore auf zu neuem Leben! Breitet ihn aus, euren Träumen, eure Verzögerungen, eure Inbrunst, redet zu uns aus erhabenen Höhen!“ — Wir vergangen nicht. Der deutsche Geist wird sich wieder sieghaft erheben und das verurteilen, was schon Schiller in einem und hinterlassenen Fragment voraus sagte: Deutschland kann es in der Welt auswirken, auch wenn es politische Niederlagen erleidet hat. Aber wir wollen in trauriger, beiderseitiger Stunde, da wir der entmenschten Worte der Feinde barten, keine unzeitgemäßen Aufreize erlassen und die zahllosen „Dichter“ nicht in Bewegung setzen, die im Kriege schon allzuviel geleistet haben. Die echte Bewegung unserer Künstler und Denker wird nicht wie ein Demonstrationstanz über uns verfallen.

### (W.) Großes Hauptquartier, 1. November. (Antif.)

**Westlicher Kriegshauptstab.**  
**Secresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
In Waidern hat der Feind seine großen Angriffe wieder aufgenommen. Zwischen holländischer Grenze und Deuze streifen Belgier und Franzosen gegen die Westfront, im besonderen gegen unsere Vorkampfbatterien auf dem Westufer des Ruisles vor. Weiderters von Jomergem nähmen wir die widerwärtig verlorengewonnenen Vorkampfbatterien im Gegenangriff wieder. An der übrigen Front wiesen wir den Feind vor unseren Linien ab. Die Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 57 und 79 schickten sich bei diesen Kämpfen besonders aus. Den Vorangriff führten Engländer und Franzosen zwischen Deuze und der Schelde. Südlich von Deuze bei Jule und Anghem drang der Gegner in unsere Linien ein. Südlich von Deuze waren Bataillone der amerikanischen Garde-Infanterie Division im Verein mit dem Infanterie-Regiment Nr. 80 den über die Straße Deuze-Arduhouten vorrückenden Gegner wieder zurück. Weiderters von Anghem brachen räumliche Kampfzonen den Feind vor unserer Artillerie zum Stehen. Die nördlich der Bahn Kortrijk-Tubernaede kämpfenden Truppen, die den Feind vor ihren Linien abwehrten, wurden im Laufe des Tages zur Wahrung des Anschlusses an ihre Nachbarn auf die Höhen beiderseits der Kofere zurückgenommen. Die Kämpfe fanden am Abend ihren Abschluss westlich der Straße Deuze-Arduhouten und auf den Höhen in Linie Kofere-Kerkow, sowie 1 bis 3 Kilometer östlich unter allen vorderen Postenlinie.  
In der Schelde-Wiederung dauert die Zerstörung der Driehöfen durch den Gegner an. Die Städte Tournai, Valenciennes und Quennoz lagen unter englischem Feuer. Weiderters von Le Quesnoy und Valenciennes rege Artillerie- und Erdungstätigkeit.

**Secresgruppe Deutscher Kronprinz.**  
Auf den Höhen nordwestlich von Chateau-Portien nahm der Artillerieangriff gewaltige Stärke an. Mit frischen Kräften leitete der Gegner seine starken Angriffe nordwestlich von Deruy fort. Sie sind wiederum unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert. Das mecklenburgische Grenadier-Regiment Nr. 89, das holländische Infanterie-Regiment Nr. 75, die Regimenter 230 und 231 der 50. Reserve-Division trugen die Hauptlast des Kampfes und wehrten, von ihrer Artillerie wirksam unterstützt, die feindlichen Angriffe ab. Das Garde-Kürassier-Regiment und die Südrhein-Regimenter Nr. 8 und 11 haben sich in den letzten Tagen wiederum besonders bewährt.

**Secresgruppe Gallwitz.**  
Auf dem Stufer der Maas tagüber lebhaftes Artillerietätigkeit.

**Südöstlicher Kriegshauptstab.**  
Die deutschen Truppen wurden auf das nördliche Donau-Ufer, beiderseits von Weidert und Semendria, zurückgenommen. Der Übergang über die Donau ging ohne Störung durch den Gegner vor sich.

Der Erste Generalquartiermeister  
**Groener.**

Die Schicksalsstunde unseres Vaterlandes ist auch die Stunde äußerster Pflichterfüllung! Zeichnet die Kriegsanleihe!

### Der Westbericht.

Berlin, 1. Nov., abends. (W.) Antif.)  
An der Westfront, nördlich Deuze, ist die Lage unverändert. Südlich Deuze haben wir uns weiteren Angriffen durch Ausweichen auf die Schelde entzogen. Südlich Valenciennes kamen englische Angriffe an erfolgreichen Gegenangriffen zum Stehen.  
Gewaltiges Ringen an der Westfront und zwischen Argonnen und Maas. Die Angriffe der Franzosen auf den Maas-Süden nordwestlich Chateau-Portien und beiderseits Bouviers sind bis auf örtliche Einbruchstellen abgewehrt. Die Angriffe der Amerikaner wurden in Linie Champaiguelle-Bayonville-Aincerville aufgefangen.

### Der Wiener Heeresbericht.

Wien, 1. Nov. (W.) Antif.)  
In Venedig wird die Räumungsbewegung fortgesetzt. Im Südosten haben unsere Hauptkräfte das nördliche Donau-Ufer erreicht.  
Der Chef des Generalstabs.

### Wilson's Ziele.

Berlin, 1. Nov. (W.) Antif.)  
Am 28. 9. hat bekanntlich der über die Gebietsfragen im „Weichen Hause“ sehr gut informierte Washingtoner Korrespondent des „New York Evening Post“, David Lawrence, die Friedensziele Wilsons vom Tage vorher belaudet und dabei u. a. etwa folgendes gesagt: „Wer fragt, wie lange der Krieg dauern werde, kann Antwort in dieser Höhe finden: vier Tage, bis der Präsident seine Zeit der Kriegserklärung Americas verbringt demostriert die Ideale in die Tat umzusetzen beabsichtigt, kann daraus erleben, wie erntet es Wilson damit ist. In Deutschland und Österreich, an ihre Führer den beste, an ihre ausüblichen Sprecher von hieran, an die Staatsmänner Englands, Frankreichs und Italiens, die bis jetzt den Idealismus Americas nur widerwillig geduldet haben, an die fortgeschrittenen und Arbeiterinnen in England und Frankreich und an die demokratisch gerichteten Parteien Italiens, wendet sich Wilson, um der Entente von allen zu versichern, was an Imperialismus, territorialer Vergrößerung und selbsttätigen Nationalismus erinnert. In Deutschland und Österreich und in ihren Vorkampfbatterien ist Wilson der Schwad eines Friedens durch Annahme der Grundzüge, die America wiederholt als nachgebend erklärt hat, und er hat seine Worte sorgfältig abgemessen, gerade angelehnt der Ober Americas an Blut und Weid, — jetzt wieder sechs Milliarden Dollars Schuldverschreibungen und acht Milliarden Dollars Steuern, zum Teil zu Darlehen an die Alliierten — erinnert der Präsident die ganze Welt daran, daß America es ernst meint, daß es in diesem Kriege nichts für sich haben, sondern seinen Entschluß nur gewonnen hat, damit kein anderes Volk — auch kein alliiertes — aus dem Siege Vorteile ziehe, die die Saat neuer Kriege sein würde.“  
Der Bericht über die Unterfertigung der Vorkampfbatterien und Frankreich, ob sie sie annehmen, er lag auf dem Feind, wie sie sich die Vorkampfbatterien durch im September nach beendeten Verhandlungen und durch Annahme der Grundzüge des Vorkampfbatterien einen bevorstehenden Frieden erhalten können.  
Der Korrespondent kommt dann auf Wilsons Ziele, wenn auch bestimmte Antwort von September an Österreich, die als Ablehnung von Friedensverhandlungen abgelehnt wurde. Er weist auf allerlei hin, was der Präsident in dieser Antwort nicht gesagt habe: Er sagt nicht, daß der Friede auf deutschen Gebiet stattfinden werden solle, er sagt auch nicht, daß der Kampf weitergehen müsse, bis Deutschland als Volk vernichtet ist. Er sagt das alles nicht, weil die Grenzfälle unter den amerikanischen, englischen und französischen Heeren lagen, — wie: daß nach dem Kriege alle meine Bundesverpflichtungen gegen das Deutsche Reich aufhören werden, daß Deutschland baldigst von der Erde zu werden werden müsse, daß die Vorkampfbatterien einen Frieden, die das deutsche Volk selbst den feindlichen Alliierten zu führen ließe. Die Moral Deutschlands kann durch solche Fiktion nicht gestärkt werden: Das deutsche Volk wird sich niemals ergeben, wenn es glaubt, daß es auf irgend eine Art und Weise vernichtet werden soll. Es wird den Krieg noch viele Jahre fortsetzen, ehe es nachgibt. Der klare Sinn von Wilsons Rede ist, daß, wenn es durch schlichte und offen ausgesprochene Grundzüge der künftigen Politik zum Nachgeben gezwungen werden kann und die ganze Welt dabei das letzte gewinnen wird, was sie jetzt durch mittelbare Gewalt zu erreichen strebt, daß ihr so die Desimierung der westlichen Hälfte von selbst eintreten werden wird. Als Konsequenz sagt der Korrespondent, daß, daß America in diesem Kriege seinen Vorteil mit Selbstlosigkeit und unparteilicher Überlegenheit bei den Entente-mächten durchzusetzen beabsichtigt, fordert der Präsident die Staatsmänner Großbritanniens, Frankreichs und Italiens auf, zu seiner Rede Stellung zu nehmen und ihn zu beruhigen, falls er sich geirrt haben sollte. Hoffentlich werde er durch die klüglichen Ratsläufe in privaten Besprechungen die Einigkeit in der gemeinsamen Politik herzustellen; jezt aber erwartet er über die Worte der Regierungen und Staatsmänner hinweg unüberwindlich an die Völker der ganzen Welt. Der Präsident fährt mit dem Hinweis darauf fort, was die Einheit des Oberbefehls auf dem Schicksalsstunde zutage gebracht hat, und betont, daß die Einheit der Ziele und in Gedanken in diesem Kriege ebenso notwendig sei, wie die Vollkommenheit Einheit bei den Schicksalsstunde und der vollständigen Einigkeit sein.  
Diese Worte des Präsidenten betreffen den Korrespondenten gewisse Unzulänglichkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und ihren Kriegsbündnern. Der russische Zusammenbruch, sagt er, wird von vielen als Folge auszuwendigender Vorkampfbatterien angesehen. Begehrlich beizutreten dementsprechend die Erklärung von Kriegsziele, die der verfallenen deutschen Propaganda unter den emanzipierten russischen Massen hätten entgegenzusetzen sollen. Jetzt ist der Sieg nahe, da wollen einige von alliierten Staatsmännern dabei Dinge herausbringen, die sich mit der Erklärung des Präsidenten von „unparteilicher Gerechtigkeit“ nicht decken. Der Präsident sagt ausdrücklich, daß „kein besonderes, absonderliches Interesse der einzelnen Nation oder einer Gruppe von Nationen zur







Aus Stadt und Land.

Gießen, den 2. November 1918.

Die Kartoffelverjudung in Gießen.

Am 1903 das landwirtschaftliche Studium in Gießen mit 4 Zuhörern neu eingerichtet wurde, war es insbesondere, hierzu ein Versuch zu machen, um den Studierenden etwas zeigen und um ihnen vorzuführen, was ihnen Nutzen geben zu können. Obgleich wurde das Bedürfnis der Verjudung der heiligen heiligen Landwirtschaft deutlich gemacht.

Unter Mithilfe des Oberleitenden Landw. Provinzialvereins wurden 1904 Sortenversuche zur Verjudung des damals noch herrschenden Sortenbäumers durchgeführt. Mit Rücksicht auf den hiesigen Kartoffelbau sollte vorerst eine gewisse Kartoffelkultur durchgeführt werden, welche a) die Sortenprüfung, b) die Sortenprüfung, c) die Verjudung der Kartoffelkultur, d) die Prüfung von Kulturverfahren, in Rücksicht auf die Eigenschaften der Gießener Betriebe und wegen der Verjudung und auch in Verbindung mit den heiligen, im anderen Zusammenhang in Verbindung mit der Verjudung.

Die früheren Arbeiten des Instituts kommen der neuen Versuchsanstalt dabei zugute. So konnte 1917 ein größerer Versuchsbereich durch die Kartoffelbauvereine durchgeführt werden. Ferner wurde 1917 eine schon weiterverbreitete Sortenliste herausgegeben, die genaue Angaben über mehr als 1000 Kartoffelsorten enthält.

Nach wie vor arbeitet das Institut Gießen auch auf diesem Gebiet in enger Verbindung mit der heiligen Verjudung der Gießener Betriebe, die sich mit ihren Arbeiten in deren Dienst stellt, so empfangt es von der Gießener immer neue Anregung für seine eigene wissenschaftliche Tätigkeit und gewinnt das Vertrauen der heiligen Landwirtschaft, wie die steigende Frequenz es deutlich zeigt.

Als dem Stadttheater-Bureau wegen neuerlicher Krankheitsfälle im Personal mußte die Vorstellung am morgigen Sonntag nachmittags geändert werden, so daß die Komödie „Machmann als Erzieher“ statt des angekündigten Lustspiels „Anna Ziele“ gegeben werden muß. Durch einige Unannehmlichkeiten wird es möglich sein, die für Dienstag angekündigte Vorstellung „Frühlingsspiel“ trotz der vorliegenden Schwierigkeiten aufrecht zu erhalten.

Sessen-Rassau.

Worbürg 1. Nov. Die Grippe hat hier sowohl wie in den umliegenden Dörfern noch immer nicht nachgelassen.

Legte Nachrichten.

Der neueste Bericht der Heeresleitung. (M.W.) Großes Hauptquartier, 2. November. (Kritik.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der Front ist die Lage unverändert. Bei den letzten Kämpfen zeichnete sich hier das bayerische Infanterie-Regiment Nr. 11 und das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 13 besonders aus. Südlich von Zeuze haben wir aus weiteren lebhaften Kämpfen durch Anwesenheit hinter die Schelde entzogen.

Diese Bewegungen wurden während der Nacht vom Gegner unbemerkt durchgeföhrt. Nach hartem Feuer gegen die germanischen Linien folgte der Feind am Abend südlich von Zeuze und westlich der Schelde in Gefechtsaufstellung mit unseren Vorposten. Starke Anstrengung der Engländer südlich von Valenciennes. Der Feind drang der Feind in unsere Linien ein und ließ sich an den Scheldt von Valenciennes bei Sautain und Barreuil des Infanterie-Regiments Nr. 71 besonders nach dem untern Scheldt bayerische Regimenter im Bereich mit örtlichen Kampfgruppen drücken und wieder in den Besitz der Höhen südlich von Sautain und des Ortes Freux. Versuche des Feindes am Nachmittage in umfassen den Ansturm von Westen über die Schelde und von Süden bei Valenciennes zu nehmen, scheiterten.

In der Nacht haben wir die Stadt umgeben vom Gegner getrennt.

Deeresgruppen Deutscher Kronprinz und Deeresgruppe Gallitz.

Gezählte Artilleriegeschäfte leistete Kanone ein, die der Franzose und Amerikaner zur Deckung der Fronten und zwischen den Kruppen und bei Waas führte. Auf den Höhen westlich der Höhe südlich La Selve und Selve sind die Angriffe des Feindes abgewehrt. Unsere Kruppen haben hier wiederum in schweren Kämpfen einen vollen Erfolg über die Franzosen errungen. Südlich von La Selve konnte der Feind in dem westlichen Feuer beherrschter Kruppen nirgends unsere Linien erreichen. Nach heftigen Kämpfen bei und westlich von Mira-Quentia schenkte der Feind vor ihren Linien ab. Bei Baugne trug das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 93 die Hauptlast des Kampfes. In diesem Kampfe war es auch gelang wieder den Feind zurück. Südlich von Reims wurden folgende Momente, wesentliche und schließliche Regimenter er den Feind vor ihren Linien ab. Auf der Höhe nordwestlich von Chateau-Bocillon haben die heiligen Regimenter der 17. Infanterie und 50. Reserve-Division auch gegen ihrestellungen gegen den Angriff abgewehrt. Zahlreiche Panzer der Oberleitung in Bezug vom Grenadier-Regiment 89 nur für den Besatzung des Kampfes von entscheidendem Erfolg. Die Höhen südlich von Reims werden weiterhin unter dem Feind. Bei Colaranden Gegenangriffen haben sie in unserer Hand. Beiderseits von Rebel ließ der Feind bei Rantail und Anstalt vorbereitend auf das Nordufer der Höhe vor. Gegenüber waren sie auf das südliche Ufer zurück.

Mit harten Kämpfen auf der Front ist in breiter Front beiderseits von Sautain noch zwischen der Höhe und westlich von Zeuze an. Bei Sautain nahmen wir unsere Vorposten auf das Nordufer der Höhe zurück. Bei Sautain ließ der Feind über die Höhe auf die Höhen des südlichen Ufers vor. Versuche des

Gegners, den Durchbruch auf die Höhe zu erzwingen, scheiterten. Wir brachten ihn bei Reimsville et Tan und Leron an der Höhe zum Stehen.

Die beiderseits von Sautain wechselnd wiederholten Anstürme des Gegners scheiterten meist schon vor unseren Linien. Südlich von Zeuze wurde der Feind im Gegenangriff wieder zurück gedrängt. Infolge an der Höhe südlich von Zeuze wurden die Linien und Gegenangriffe wieder mit der heiligen Anstalt vor unseren Linien ab. Der Feind hat somit auf dieser Angriffsfront unter hartem Widerstand nur bei Sautain und Zeuze unbedeutend Geländegewinn erzwingen können. Auf der 10 Kilometer breiten Angriffsfront zwischen Zeuze und Zeuze waren am Abend unsere Linien wieder auf in unsere Hand. In der erfolgreichen Mithilfe des Feindes haben Württemberg und Bayern, Regimenter der Garde, aus Hannover und Weisbaden, Thüringische und lothringische Regimenter, sowie Reichswehr-Staffeln-Abteilungen gleichen Anteil. Das Infanterie-Regiment Nr. 127 mit Oberleutnant Scholz zeichnete sich besonders aus. Auch die bei Sautain angekündigt wurden Kampfgruppen trugen durch rechtzeitiges Herantreten der Heeresgruppe zu dem entscheidenden Moment der ersten Schicht bei. Südlich von Zeuze und bei Sautain gelang es den in schweren Kämpfen zwischen Champagne und Valenciennes einzuhalten und beiderseits von Valenciennes über unsere Artillerielinien hinaus Abzug zu gewinnen. Versuche des Gegners, von Sautain aus unserer Front in Richtung Zeuze und bei Zeuze anzurollen, wurden vereitelt. Mit Einbruch der Dunkelheit kam der Kampf in der Linie Champagne-Zeuzen - südlich von Zeuze - südwestlich Sautain-Beauvilliers - nordöstlich Valenciennes zum Stehen.

Der Erste Generalquartiermeister Groener.

Berlin, 2. Nov. Es heißt sich, daß Scheidemann an den Kaiser einen Brief geschickt hat, worin die Abkündigung des Kaisers als notwendig gefordert wird, und zwar bei dieser Schritt gefordert im Zusammenhang mit den Vorarbeiten der Partei und der Reichstagsaktion.

Die neuen kaiserlichen Staatsminister. Dresden, 1. Nov. (M.W. Reichsanzeiger.) Der Kaiser ernannte die Reichsministerpräsidenten Frickhoff, Gumbel, Heldt und Rißler zu Staatsministern.

Die Luftangriffe hinter den Fronten. Berlin, 2. Nov. Über einen deutschen Vorstoß zur Enttarnung der Luftangriffe hinter der Front heißt es in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ heftig. Die deutsche Regierung hat aus Gründen der Neutralität, und um wichtige Luftangriffe auf beiden Seiten zu erhalten, den anderen Kriegshandlungen durch Vermittlung der internationalen Regierung vorgeschlagen, Luftangriffe hinter dem Operationsgebiet vollständig abzugeben zu unterlassen. Die deutschen Luftangriffe haben schon Anfang Oktober entsprechenden Erfolg erlitten. Trotzdem haben die Gegner noch in jüngster Zeit gegen eine Anzahl deutscher Städte Bombenangriffe unternommen. Die schreckliche Opfer unter der bürgerlichen Bevölkerung gefordert haben.

Amthlicher Teil.

Bez.: Schließung der Schulen wegen Grippe.

An die Schuldverhältnisse des Kreises. Nach Mitteilung Großh. Kreisgesundheitsamt Gießen kann nunmehr von Montag den 4. November 1918, ab in allen Gemeinden des Kreises, ausgenommen Großh. und Oberhessen, der Schulunterricht wieder beginnen. Wir empfehlen, alsbald das Geforderte auszuführen. Gießen, den 31. Oktober 1918. Großherzogliche Kreisgesundheitskommission Gießen. Dr. H. Hingert.

Neuzzeitliche Schönheitspflege. Faberios. Stirnfalten und Runzeln machen alt und entstellen. Schönheits u. ewige Jugend. Dichte Augenbrauen und lange seidige Wimpern. Augenbrauenstifte. Strahlende Augen. Prachtthaar. Massage-Haut-Creme Allerbest. Lilienmilch. Hygienischer Toiletten-Essig. Teintecreme Rosalinde. Frauen Th. Fischer, Berlin-Wilmersdorf 49.

Preziosa-Bureau-Einrichtungen. Briefordner- und Registratur-Schränke. Vertikal-Brief- und Karten-Registraturen. Auslieferung: Hofmarkt 1, Zwischenst. Preziosa-Bureau-Einrichtungshaus S. Gutmann, Stiftstraße 9 Frankfurt a. M., Fernsprecher Hansa 7453

Burnus wäscht Wäsche wunderbar. Das ideale Einweichmittel. Gut gewischt ist fast gowaschen. Erhält in allen einschlägig durch Plakate und genachschickten Vertriebsstellen. Hersteller: Röhm & Haas, Chemische Fabrik, Darmstadt.

Zöpfe. Hauben- u. Stirn-Haar-Netze. Einfach: Mk. 2.00. Doppelt: „ 2.75. Modehaus Salomon.

Hauben- u. Stirn-Haar-Netze. Einfach: Mk. 2.00. Doppelt: „ 2.75. Modehaus Salomon.

Mähahle „Siegerin“ mit verrierter Federkante, die ungeschwächte der Gegenwart. Pelzwaren. Damegepelzwaren und Muffen. Rote Fuchsrage und Muffen.

Seeben erschienen: 1919 Heffen-Kunst 1919. Herausgegeben von C. Rauch, Bildschmied von C. Bangert und W. Ritter. Reich illustriert. Preis: Mk. 2.65 einschließlich Zustellung.

Stuttgart oder Giessen? Rechnet, überlegt, denk! Konkurrenzlos im Preise! Konkurrenzlos im Gebrauch! Vereinigte Hand-Näh-Ahle-Schulen. Diesem sagt mehr wie Worte, was man kaufen soll, wenn man zufrieden sein will.

# Städt. Arbeitsnachweis Gießen.

West-Anlage 31, Teleph. 2054. 180078

Es können eingestellt werden:  
 a) bei hiesigen Arbeitgebern:  
 6 Formen u. 6 Kremler für Dampfmaschinen, 6 Eisen-  
 beder, 10 Schloffer, 3 Werkzeugschloffer, 1 Metall-  
 feiler für Gas und Wasser, 1 Elektriker, 1 Maschinen-  
 3 Schneider, 1 Weber, 1 Weinsticker, 7 Schneider, 1 Mal-  
 1 Friseur, 3 Zimmerer, 10 Bauarbeiter, 1 Weis-  
 10 Arbeiter, 1 Puddocher, 20 Verleger für  
 (Gefäßbau (Zugdienst), 2 Dreher, 6 kräftige Arbeiter, 2  
 Eisenarbeiter, 1 Fuhrmann, 1 Jäger, Hauswirtsch., 1  
 feldwirtsch. Junge für Botenangeh., einige jugendliche  
 Bauarbeiterinnen, 1 Schuhmacher, 1 Wagner, 1  
 Schneider, 1 Bäcker, 2 Schloffer, 1 Schneider, 1  
 Schafwoll-Verleber.

b) bei auswärtigen Arbeitgebern:  
 1 Buchhalter, 2 Landw. Arbeiter, 10 Steinbräu-  
 30 Schloffer, 20 Dreher, 15 Friseur, 1 Uhr-  
 6 Schneider, 1 Jäger, Schneider mit Befähigung,  
 2 Schuhmacher, 100 Maurer, 50 Bauarbeiter nach Ge-  
 3 Buchhalter oder Schreiner, 2 Hochbauarbeiter,  
 1 Arbeiter oder Schornsteinfeger, 20 jünger Arbeiter,  
 10 Arbeiter für Fabrikbau, 15 Erdarbeiten, 10 Bau-  
 hilfsarbeiter, für Gefäßbau ein Anzahl Arbeiter,  
 1 Hilfsarbeiter, 1 Handverwalter (Mediziner oder In-  
 1 Arbeiterlehrling.

c) in den Arbeit:  
 1 älterer Landwirt zur Leitung eines groß. Gutes,  
 1 landwirtsch. Arbeiter, 1 Kriegsbildhauer ein-  
 1 Arbeiter, 1 Mann für Bedienung einer Zen-  
 1 freigeschickelter Schreinerlehrling, 1 Haus-  
 2 jünger, Schreibschreiber, einige jugendl. Ar-  
 1 Arbeiter.

Weibliche Abteilung:  
 Bei hiesigen Arbeitgebern können ein-  
 gestellt werden:

1 junges Mädchen, das Schneiderin kann, einige Ma-  
 9 Dienstmädchen, 8 Konfektion-  
 10 Mädchen für Bekleidungs- (Zu-  
 einige Beschäftigten.

Bei auswärtigen Arbeitgebern:  
 2 Landw. Mädchen, 1 ältere Hauswirtsch. in franzö-  
 6 Dienstmädchen, für Gefäßbau und  
 1 Arbeiterlehrling werden Frauen und Mädchen gesucht.  
 in den Arbeit:  
 1 Frau übernimmt Strickerarbeit, 1 Frau für Ge-  
 1 Frau für Hausarbeit, 1 Mann für Bedienung einer Zen-  
 1 Schneiderlehrling, 1 Kasentischler, 1 Waldfrau, 1 Frau  
 übernimmt einen Laden zu waschen.

# Für die Weihnachtsspende 1918

- gingen vom 25. Oktober bis 1. November weiter ein:
- a) In der Kolle des Roten Kreuzes: R. M. 6, B. M. 4, B. M. 6, Fr. Anna Walter M. 12, Frau Carl Eichenauer M. 10, Frau Friedr. Dabendor M. 15, Frau Direktor Panig M. 12, Ober. Ockhardt M. 20, Frau Helene Enden M. 6, P. u. G. M. 20, G. Silberstein M. 50, Pannaschmidt, Lehr M. 12, P. M. 6, Schneiderm. G. Stumpf M. 5, Spanglerm. M. 10, G. M. 6.
  - b) Bei dem Volkskreditkonto: Rechtsdame El- fasser M. 6, B. M. 6, H. M. 6, Prof. Wobinger, Tübingen, M. 6, Dr. Berlin M. 12, Frau Lehrer Pop M. 6, Ernst Arbeit M. 12, Frau H. Zimmer- mann M. 5, Petri M. 6, Dimmich M. 6, Direktor Dr. Gaur M. 6, Fr. Martha Feder M. 6, B. Dan- heim M. 10, Prof. Dr. Klein M. 6, Postf. Weber M. 6, M. Oberb. M. 10, J. Sommermann M. 12, Conrad Pender M. 12, Feldberthmanns-Osem. Ludwig M. 5, G. Schneider M. 10, Geheimrat Rebasch M. 6, Frau R. Reiber M. 6, Ludwig Döll II. M. 12.
  - c) Bei der Mitteldeutschen Creditbank: Frau Fr. Schaub M. 6, Ludw. Wedmar M. 6, Fr. Wenz M. 10, G. G. Schirmer M. 500, G. M. 3, M. 3, Dr. von M. 30, S. Berliner M. 20, Dr. Wiles M. 12, Dr. v. M. 6, G. Selheim M. 6, Dr. Ebel M. 18, Dr. Albert Heideheim M. 20, G. M. 10, M. 200, Marie und Ernst Habes M. 10, G. Jantzen M. 15, Frau G. Vesperes M. 10, Frau Dett M. 12, Dr. G. M. 12, Math. Dingelbein M. 6.
  - d) Bei der Bank für Handel und Indu- strie: E. S. M. 5, Keme Dend M. 5, Gertraud Dieb M. 5, Oberamtsrichter Dr. Brill-Schotten M. 25, Oskar Müller M. 20, Rektor Jann M. 12, Dr. Clemens Frank M. 10.
  - e) Bei der Bezirksparisse: Kaufmann Willi Daniel M. 5, Direktor Jodetz M. 6, Prof. M. M. 10.

# An unsere Frauen!

Die deutschen Frauen, vertreten durch viele Tausende von Vereinen, aller Bekenntnisse, Parteien und Arbeitsgebiete, treten in dieser Zeit schwerster Erprobung unserer nationalen Kraft zusammen und erklären einmütig: Wir haben vier schwere Kriegsjahre hindurch unsere Frauenpflichten im Hause, im Beruf und als Selbstverleerinnen der im Felde strebenden Männer erfüllt in dem nie erdichteteren Vertrauen, daß diese Männer, unser Volkshero, unsere Grenzen schützten als unbewingbarer Wall. Wir wissen, daß die deutschen Männer die entscheidende Bedeutung dieser Stunde kennen und in unerschütterlicher Ausdauer den Frieden erkämpfen, den die Vernichtungswille unserer Feinde dem deutschen Angebot immer wieder verjagt hat.

Und wenn etwas noch größer sein könnte als unser **Vertrauen**, so wäre es unsere **Dankbarkeit!** Die Männer Deutschlands, von seiner hochgemuten Jugend bis zur äußersten Grenze der Manneskraft, haben uns vor dem furchtbaren Schicksal bewahrt, die Heimstätten, die wir für sie hüten, zerstört, Habe und Arbeit vernichtet, unsere Kinder dem Glend preisgegeben zu sehen. Sie haben mit ihrem Blut, mit ihrem todesmutigen Ausharren das Vaterland zum zweitenmal erbaut als eine Stätte, die nun ihrer friedlichen Arbeit schlichtlich hart, die eine Stätte freiheldlicher Ent- wicklung unter eigener Verantwortung werden soll. Auch diesen Aufstieg danken wir ihrer immer wieder dem Tode trotzenen Tapferkeit, die uns die Grundlagen staatlichen Lebens und geschichtlicher Entwicklung auch mitten im Kriege erhielt.

In dieser Stunde, vom Schicksal so schwer gezeichnet wie keine je zuvor in unserer Geschichte, wissen auch wir Frauen, daß wir neben den Männern auszuhalten haben: auszuhalten in nie ermüdender Treue der Arbeit, in dem Bewußtsein, daß ruhige Pflichterfüllung, tapfere Gesinnung und liebevolle Hilfsbereitschaft auch die Heimaufrechterung ermöglichen. Unsere Kinder sollen einmal ebenso stolz sein auf ihre Mütter, wie sie stolz sind auf ihre Väter!

**Privat-Handelsschule von G. Hermes**  
 Gießen, Bahnhofstraße 60.  
 Der Unterricht beginnt wieder Montag den 4. November 1918.

- Mlice-Grauenverein, Zweigverein Gießen
- Allgemeiner Deutscher Frauenverein Elisabethenverein
- Evang. Gemeinde-Frauenverein
- Frauenbund des Deutschen Luft- flotten-Vereins
- Grauenbund der Deutschen Kolonial- gesellschaft
- Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien
- Siegener Hausfrauenverein
- Israelitische Frauenverein
- Kindergartenverein
- Lehrerinnenverein
- Rechtshilfsverein
- Verein Freundinnen junger Mädchen
- Verein für Frauenstimmrecht.

**FÜR PRIVATSCHLACHTUNGEN**  
 offerieren:  
**Därme und Gewürze**  
 W. Theisebach Söhne, Gießen  
 Wetzsteingasse 21 - Telephon 934 u. 983

Für die vielen Beweise herzlicher Teil- nahme bei unserem schweren Verluste sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Käthe Seibert.**  
 Gießen, den 1. November 1918.

**Danksagung.**  
 Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben unvergesslichen Mannes, unsers treusorgenden Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels  
**Philipp Dechert**  
 sowie für die vielen Kranzspenden und Beileidsbesuegungen sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.  
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Philipp Dechert Witwe.**  
 Heuchelhelm, den 2. November 1918.

Für die uns in so hohem Maße erwiesene Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagt innigsten Dank  
 im Namen der Hinterbliebenen:  
**Hermine Schott geb. Wenzel.**  
 Gießen, den 1. November 1918.

**Blüten-Champou**  
 ist das beste, schäumende, nach feinsten Parfüm-Extrakten parfümiertes Haarwaschmittel 1. Grad zu haben.  
 Zentral-Drogerie, Zwillstraße 7718

**Holzschuhe und Pantinen**  
 1. größter Auswahl empfiehlt  
**Ludwig Kohlermann**  
 179 Weichstraße 12.

**Waagen**  
 aller Art werden eichmäßig besichtigt. **Karl Schmidt, Neuenen 42.** 100578

**Feinste schwarze Schuhcreme**  
 in jeder Menge für Ver- braucher und zum Wieder- verkauf zu haben im  
**Reformhaus**  
 8283 Arculan 5.

**Zöpfe!**  
 Draher, Haar-Über- weiten, Topps, Schmelz und Perücken werden billig angefertigt. Zöpfe werden gefärbt. Spezialität in grauen und weissen Haaren. Damen- kopfwaschen mit Friseur.  
**H. Tichy, Seltersweg 43**  
 Ecke d. Goethestraße.

Zur Befämpfung des Frostspanners empfehle  
**Lautil- Raupenleim**  
 und  
**Unterlagepapier.**  
**Heinrich Bahn**  
 Samenhandlung Gießen. 81143

**Reisnerbesen**  
 von groß und en detail  
**Adolf Rohlermann,**  
 8280 Weichstr. 12

**Handwagen**  
**Leiterwagen**  
**Kastenwagen**  
**Einzelne Räder**  
**Carl Sehneke**  
 Kellertweg 28. 1007

**Verschiedenes**  
**Detektiv**  
**Th. Deichmann**  
 Hol-Ordn.-Beam. a. Z.  
 Frankfurt a. M., Bergerstr. 10.  
 Einn. Beobachtungen und Ermittlungen  
**Heirat-Auskünfte**  
 gewissenhaft und diskret.  
 Tel. Hömer 1807.

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern vormittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden infolge Lungenentzündung als fünftes Opfer unserer Familie in einer Woche meine herzengute, liebe Tochter, unsere liebe treue Schwester, Schwägerin und Tante

**Katharina Geißler**  
 im jugendlichen Alter von 17 Jahren.  
 In tiefem Schmerz:  
**Familie Jakob Geißler**  
**Familie Wilhelm Geißler**  
**Familie Heinrich Menges.**  
 Großen-Linden, den 1. November 1918.  
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 2 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

**Nachruf.**  
 Durch schnellen und plötzlichen Tod verloren wir am 14. Oktober unseren lieben und guten Kameraden  
**Wilhelm Deutsch**  
 im Alter von 26 Jahren.  
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken stets bewahren.  
 Seine Kameraden 1892  
 Lang-Göns, den 1. November 1918.

**Statt Karten.**  
 Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgange unserer geliebten Mutter sagen wir nur auf diesem Wege herzlichen Dank.  
**Familie W. Hahn**  
**Paul Susat und Frau**  
**Friedel Schlörb.**  
 Gießen, 2. November 1918.

Heute nachmittag verschied sanft nach kurzem Krankenlager  
unser geliebter Vater, Schwiegervater und Bruder

## Prof. Dr. Theodor Wimmenauer.

Bertha Wimmenauer  
Dr. Karl Wimmenauer  
Elisabeth Wimmenauer geb. Neuenhaus  
Anna Wimmenauer geb. Rötzer  
Dr. Karl Wimmenauer, Geh. Forstrat.

Giessen, Leverkusen, München, am 31. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November nachmittags 3 1/2 Uhr  
auf dem neuen Friedhof statt.

Von Beileidsbezeugungen bitten wir abzusehen.

887

O Vaterland, du forderst viel.

Anstatt ihn in Urlaub zu empfangen, erhielten wir plötzlich und unerwartet  
an seinem Geburtstag die traurige Nachricht, daß unser heißgeliebter, hoff-  
nungsvoller, treuer Sohn, unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwager  
und Onkel

## Karl Görlach

Fahrer im Feld-Artillerie-Regiment 25, Inhaber des Eisernen Kreuzes  
nach 46 Monaten treuer Pflichterfüllung infolge schwerer Verwundung am  
24. Oktober im Alter von nahezu 30 Jahren sein Leben fürs Vaterland opfern  
mußte.

In tiefem Schmerz:

Heinrich Görlach V. und Frau Juliana geb. Alles  
Heinrich Görlach  
Sergeant Heinrich Bender und Frau Anna geb.  
Görlach nebst Kindern Auguste und Frieda  
und alle Verwandten.

Eberstadt (bei Lich), den 31. Oktober 1918.

889

### Todes-Anzeige!

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung,  
daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, unser treusorgender,  
herzensguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel

## Hermann Scherb

Gastwirt

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heute  
vormittag 3 1/2 Uhr im 48. Lebensjahre sanft entschlafen ist

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lollar, 1. November 1918.

Familie Scherb.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

890

Am 1. November nachmittags 2 Uhr entschlief sanft meine liebe  
Frau, unsere treue Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Emilie Geist geb. Bruchhäuser

Im Namen aller Angehörigen:  
Hans Geist.

Giessen (Wolfstrasse 8), den 2. November 1918.

Die Beerdigung findet Montag den 4. November nachmittags 2 Uhr  
auf dem neuen Friedhofe statt.

897 D

O Vaterland, du forderst viel!

Still und einfach war dein Leben. Wie hast du wohl in letzter Stunde  
Treu und feidig deine Hand. Gesehnt dich nach d. Elternheim  
Wollst nach d. Kriege weiterstreben. Nun ruhe sanft, du lieber, guter,  
Muß hui ruh'n in Feldesland. O trauer Sohn, geliebter Bruder,  
Wie wird der Tod gewesen sein? Sollst nie von uns vergessen sein.  
Wie schwer u. tief die Wunde dein?

Können wir dein Grab nicht schmücken,  
Trauernd an der Gruft nicht stehn,  
Auf zum Himmel woll'n wir blicken,  
Denn dort gibt's ein Wiedersehn!  
Teurer Wilhelm, schlafe wohl!

Pfätzlich und unerwartet erhielten wir am 20. Oktober durch  
Drahtmeldung die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treuer,  
unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager

## Kanonier Wilhelm Weber

Fuß-Artillerie-Battillon Nr. 55. II. Batterie  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

am 17. Oktober infolge schwerer Verwundung durch Granatsplitter  
im blühenden Alter von 29 Jahren in einem Kriegslazarett sanft  
entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:

Familie Friedrich Weber, Familie Karl Gumbel.

Lützellinden, den 1. November 1918.

Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung.

885

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes Willen entschlief sanft Donnerstag abend im  
53. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter  
Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager,  
Schwiegersohn, Onkel und Pate

## Heinrich Völzel IV., Bahnarbeiter

was wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten mitteilen.

In tiefer Trauer:

Lina Völzel geb. Kling  
Karl Völzel  
Adolf Völzel  
Heinrich Völzel  
Lina Lotz  
nebst allen Angehörigen.

Wiesack, den 1. November 1918.

888

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November nachmittags  
4 Uhr vom Trauerhause Ludwigstraße 22 aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Mitteilung, daß unser einziger innigstgeliebter  
Sohn und Bruder

## Christian

im Alter von 19 Jahren nach längerem Kranksein  
heute nachmittag 4 Uhr sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:

Karl Ludw. Albach II. und Frau  
nebst allen Angehörigen.

Lich, den 1. November 1918.

886

Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr statt.

Heute morgen 5 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld  
ertragenem Leiden meine liebe, unvergeßliche Tochter, unsere liebe,  
gute Schwester, Schwägerin und Tante

## Fräulein Luise Will

im Alter von 24 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Kath. Will Witwe nebst Geschwistern  
Otto Grün, z. Z. in russischer Gefangenschaft, u. Familie  
Familie Heinrich Will Witwe.

Giessen (Seltersweg 55), den 1. November 1918.

Die Beerdigung ist Montag mittag 3 Uhr auf dem neuen Friedhof.

883

Donnerstag abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem  
Leiden meine liebe, herzengute Frau, die treubesorgte Mutter ihres  
lieben Kindes, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester  
und Schwägerin

## Johannette Emmerich geb. Mandier

im Alter von 24 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Adolf Emmerich und Söhnehen  
Karl Mandier  
Katharina Emmerich  
Hilchen Mandier  
Familie Karl Emmerich  
nebst allen Verwandten.

Krofdorf, Vetsberg, Giessen, Klein-Linden, Mainz, 2. November 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

882

Tieferschüttert und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Neffe, Vetter und Onkel

# Hermann Klinkel

Gefreiter d. R.-Feldartillerie-Regiments 205, Stab der 1. Abteilung  
Inh. des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der Hess. Tapferkeits-Med.

im Alter von 28 Jahren nach 50 monatiger, treuer Pflichterfüllung in einem Feldlazarett nach kurzem Kranksein am 19. Oktober gestorben ist.

Gießen, den 31. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Ed. Klinkel.

5389 D

Heute früh 3 Uhr nahm Gott der Herr nach kurzem, schwerem Kranksein meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter

# Frau Sophie Clemm geb. Zimmer

nach vollendetem 41. Lebensjahre zu sich.

Offenb., 14. 13.

Winnerod, 2. November 1918.

Ludwig Clemm und Kinder.

8401

Begräbnis findet in der Stille statt. — Beileidsbesuche dankend verboten.

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter, unvergeßlicher Sohn, treuer Bruder und Pate

# Kanonier Carl Göbel

Feld-Artillerie-Regiment Nr. 43, 2. Batterie

nach treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von 23 Jahren durch Granatschuß am 2. Oktober sein junges, hoffnungsvolles Leben lassen mußte.

In tiefem Schmerz:

Carl Göbel	Elisabeth Göbel
Marie Göbel geb. Oppertsheuser	Fritz Göbel
Wilh. Göbel, z. Z. im Felde	Heinrich und Ernst Göbel.

Gießen (Kaiser-Allee 3a), den 2. November 1918.

Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung.

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und Kranzspendung beim Hinscheiden meines lieben Gatten und Vaters

# Jakob Peppler II.

sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Elisabeth Peppler  
geb. Schleenbecker.

Rodheim a. d. Bieber, 1. Nov. 1918.

00471

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und für die liebevolle Pflege der katholischen Schwestern sagen wir auf diesem Wege unseren

tiefgefühltesten Dank.

Frau Anna Kreiling  
Familie Johann Kreiling  
Familie Adam Hartmann.

Wiesch (Nesselstab 22), den 2. November 1918.

00472

Für die Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes und die tröstlichen Worte am Grabe des Herrn Warrers Groß sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Wilh. Rau, j. S. vermisst,  
und Frau.

Wiesch, Wiesener Straße 110.

8553

Gestern nachmittag 6 Uhr entschlief unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber braver Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Otto Belloff, Schneidermeister

im Alter von 38 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Margaretha Belloff Witwe.

Beuern, Kreis Giessen, den 1. November 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr statt.

## Danksgiving.

Allen denen, die uns an unserem schmerzlichen Verluste ihre herzlichste Teilnahme bezeugt haben, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Familie Ph. Gernandt.

Heuchelheim, den 2. November 1918.

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben kleinen

# Susi

sagen wir auf diesem Wege im Namen aller Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank.

H. Winkel j. S. im Felde  
und Frau Else geb. Finkler.

Wiesch (Sandgraben-Philos-Platz 5), 1. Nov. 1918.

8551

Aus Stadt und Land.

Wien, den 2. November 1918.

Das Aufbewahren des Buchendruckes.

Das Del der Buchstaben hält, was Güte anbetrifft, etwa die Höhe zwischen mittlerem und gutem Delmal. Es wird sehr schwer...

Amulische Personalnachrichten. Der Großherzog hat am 30. Oktober d. J. den Hauptverwaltungsamtsrat Konrad Müller...

Das Verordnungsblatt für die evangelische Landeskirche des Großherzogtums Hessen Nr. 16, ausgegeben den 12. Oktober 1918, enthält: 1. Ausf. d. B. Nr. 26 vom 12. Oktober 1918...

Beisetzungs- und Verbandsrechnung von Corabältern und Gesellen. Am 2. November 1918 ist eine Beisetzungsrechnung...

Kreis Friedberg. aa. Friedberg, 31. Okt. Der „Dersch“ veröffentlicht folgende bezugsverweigernde Warnung: Die Diebstähle, namentlich in Hotels...

Zeichnet 9. Kriegsanleihe bei der Bank für Handel und Industrie Niederlassung Gießen in Gießen, Johannesstr. 1, Ecke Neuenweg

äußert und geliefert werden dürfen die beschlagnahmten Gegenstände nur an d. Sanitäts-Dienst des Korps in Berlin. Im übrigen ist eine Veräußerung, Vergebung und Bearbeitung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Sanitäts-Departements des Königlich Preussischen Ministeriums zulässig...

Unmöglichkeit der 500-Gramm-Reisebrotmarken. Wie schon bekannt wird, sollen die über 500 Gramm (1 Pfund) lautenden Reisebrotmarken weggelassen werden...

Zahl mit Kriegsanleiheinschneiden. Seit 23. Oktober sind die am 2. Januar 1919 fällig werdenden Zinshefte der fünfprozentigen Reichskriegsanleihe zu ihrem Kennzeichen gleichfalls Zahlungsmittel. Um der Erleichterung getretener Zahlung zu weichen, werden die Reizege folger Jinschneide aufbewahrt...

Allgemeine Volkszahlung am 4. Dezember 1918. Für die praktische Durchführung der Volkszahlung ist eine reichhaltige einmündige Bevölkerung der Bevölkerungszahl des Reichs, der Bundesstaaten, der kleinen Reichstumsgebiete und der Gemeinden unerlässlich...

Randkreis Gießen. aa. Rundo, 1. Nov. Unterhoffer Rudolf Keller, Sohn des hiesigen Lehrers, der seit 7. September d. J. vermisst war, befindet sich vermisst in französischer Gefangenschaft...

Kreis Friedberg. aa. Friedberg, 31. Okt. Der „Dersch“ veröffentlicht folgende bezugsverweigernde Warnung: Die Diebstähle, namentlich in Hotels...

Gewohnheitshaft. Es ergibt dabei an die gesamte Bürgererschaft die dringende Mahnung, hinsichtlich der nun einmal durch die Kriegsumstände bedingten Lage selbst derartigsten Vergehensfreiheit mehr Beachtung zu schenken wie bisher...

Kreis Wehlar. aa. Wehlar, 1. Nov. Mit dem Ehemann Franz über die Hofe wurden ausgesendet: Wäckerer Heinrich Daniel aus Wehlar; Fahrer Heinrich Jung aus Wehlar; Schöne August Fischer aus Wehlar...

Frankfurt a. M. 31. Okt. In der Verdon des hiesigen hiesigen Wilhelm Mollenhoff verhaftete die Kriminalpolizei den Einbrecher, der seit langem mit großem Erfolg hiesige Leber, Wurstwaren, Schneider-Waaren und Goldschmuckstücke ausgeraubt hatte...

Gießener Strafammer. Gießen, den 30. Oktober 1918. Der 18 Jahre alte Bahnarbeiter Johannes D. von Rieberhoff...

Der wegen Diebstahls mehrfach u. a. mit 3 Jahren Zuchthaus verurteilte Edelherr Carl S. von Spangenberg d. S. ist angeklagt, zu Rieberhoff und Angewandten in der Zeit vom 18. bis 21. August 1918 fortgesetzt große Mengen Kupfer entwendet zu haben...

Der 16 Jahre alte Hirschejogling Franz Josef M. von Weimar ist seinen früheren Lehrern in Lütbeck entlassen und kam auf seinen Wanderwegen nach Gießen. Hier trat er als Bettler bei dem Schuhmacher K. ein, entzweite sich aber nach 8 Tagen...

Die bereits wegen Diebstahls verurteilte Frau B. von Gießen und Weimar, M. von Amulsdorf, der Weimar (eben gerichtlich am 9. September d. J. zu hoch-Weimar dem Landwirt D. aus einem Gebäude 3 Würste 1 Pfund Speck, 10 Eier und 1 Paar Schafschinken im Gesamtwert von ca. 60 Mark entwendet. Ferner hat der Angeklagte B. noch in Klein-Gießen und Dudenheim je einen Diebstahl begangen, bei denen er sich ebenfalls Lebensmittel angeeignet. Die beiden Angeklagten sind geländig und erhielt B. eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und 8 Monaten, M. 2 Monate Gefängnis.

Das deutsche Volk hat sein Schicksal in der Hand!

Noch nie ist unser Volk vor folgenschwerere Entschlüsse und Entscheidungen gestellt worden als in diesen Tagen. Noch nie hat dem Vaterlande die Hilfe jedes einzelnen mit allem, was er ist und hat, so bitter not getan. Die Macht über unser aller Wohl und Wehe ist in Wahrheit jedem einzelnen von uns anvertraut.

Macht verpflichtet

Jetzt ist die Zeit der vaterländischen Tat! Die 9. Kriegsanleihe muß eine Volksanleihe im wärtesten Sinne des Wortes werden. Sonntag, der 3. November, sei der Volkszeichnungstag.

Alle Zeichnungstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein. Wer sein Vaterland und sich selbst erhalten will, der zeichne so viel er irgend kann. Wer schon gezeichnet hat, der zeichne mehr.

Der Oberbayerische Kurierverein hat seine diesjährige Ausstellungsreise mit großem Erfolg beendet und in seinen bedrängten Reihen eine solche Fülle wertvoller Sammlungsgegenstände...

mit wenigen Blättern, darunter zum großen Teil Solms, 'Ase Solms' werden. Seine 'Waggon' auf dem Berg ist gebildet...

Waggonfahrer heißt E. Ober. Er befindet sich in der besten Verfassung, die bei der 'Bourgeoisie im Reich'...

Künftiger Teil.

Bekanntmachung

betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Cocablättern und Cocain.

Die nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des Königl. Kriegsministeriums auf Grund der Bekanntmachung...

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände. 1. Cocablätter (Folia Cocae), 2. Cocain und seine Salze...

Beschlagnahme. Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände werden hiermit beschlagnahmt.

Wirkung der Beschlagnahme. Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Benutzung von Bestandteilen an den von ihr betroffenen Gegenständen...

Berührungserlaubnis. Trotz der Beschlagnahme ist die Benutzung und Verwertung der beschlagnahmten Gegenstände gestattet.

Bearbeitungserlaubnis. Trotz der Beschlagnahme ist die Bearbeitung von Cocablättern zu Cocain, Haschisch und Cocain, nur, allgemein gestattet.

Meldepflicht. Die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände unterliegen einer einmahligen Meldepflicht, soweit der Vorrat eines Eigentümers mindestens 500 g beträgt.

Meldepflichtige Personen. Zur Anmeldung verpflichtet sind: alle natürlichen und juristischen Personen, welche die im § 1 bezeichneten Gegenstände im Verwahrsam haben...

Meldestelle, Stichtag, Meldefrist. Die Meldungen sind über die am 2. November 1918 (Stichtag) vorhandenen Mengen bis zum 15. November 1918...

Inkrafttreten. Diese Bekanntmachung tritt am 2. November 1918 in Kraft. Frankfurt (Main), den 2. November 1918.

Bekanntmachung

betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Pfefferminztraut, -tee, -blättern.

Die nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des Königl. Kriegsministeriums auf Grund der Bekanntmachung...

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände. 1. Pfefferminztraut, 2. Pfefferminztee, 3. Pfefferminzblätter...

Beschlagnahme. Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände werden hiermit beschlagnahmt.

Wirkung der Beschlagnahme. Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Benutzung von Bestandteilen an den von ihr betroffenen Gegenständen...

Berührungserlaubnis. Trotz der Beschlagnahme ist die Benutzung und Verwertung der beschlagnahmten Gegenstände...

Bearbeitungserlaubnis. Trotz der Beschlagnahme ist die Bearbeitung von Pfefferminztraut zu Pfefferminztee, nur, allgemein gestattet.

Meldepflicht. Die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände unterliegen einer einmahligen Meldepflicht, soweit der Vorrat eines Eigentümers mindestens 25 kg beträgt.

Meldepflichtige Personen. Zur Anmeldung verpflichtet sind: alle natürlichen und juristischen Personen, welche die im § 1 bezeichneten Gegenstände im Verwahrsam haben...

Meldestelle, Stichtag, Meldefrist. Die Meldungen sind über die am 2. November 1918 (Stichtag) vorhandenen Mengen bis zum 15. November 1918...

Meldestelle, Stichtag, Meldefrist. Die Meldungen sind über die am 2. November 1918 (Stichtag) vorhandenen Mengen bis zum 15. November 1918...

Inkrafttreten. Diese Bekanntmachung tritt am 2. November 1918 in Kraft. Frankfurt (Main), den 2. November 1918.

Inkrafttreten. Diese Bekanntmachung tritt am 2. November 1918 in Kraft. Frankfurt (Main), den 2. November 1918.

Inkrafttreten. Diese Bekanntmachung tritt am 2. November 1918 in Kraft. Frankfurt (Main), den 2. November 1918.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7, Absatz 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Helfer für die Etappe!

Zu dem gewaltigen, von unserem Heere besetzten feindlichen Gebiet werden zur Verwendung bei Militärbehörden in erhöhtem Maße zahlreiche Hilfskräfte benötigt.

Das Interesse des Vaterlandes verlangt, daß taugliche und entbehrliche Kräfte der Heimat sich zu diesem Etappen-

Die Lebensbedingungen im besetzten feindlichen Gebiet sind durchaus günstig. Neben reichlicher freier Verpflegung...

Männliche Hilfskräfte jeden Alters, besonders auch Jugendliche, können, wenn sie geeignet befunden werden, Beschäftigung...

Personen mit französischer und flämischer Sprachkenntnissen werden besonders berücksichtigt.

Meldungen nehmen entgegen für Kreis-Gießen, Alsfeld, Lauterbach und Spanten-Bezirkskommando...

Meldestelle, Stichtag, Meldefrist. Die Meldungen sind über die am 2. November 1918 (Stichtag) vorhandenen Mengen bis zum 15. November 1918...